

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag u. Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.20.
Durch d. Post bezogen:
im Orts- u. Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.25; hierzu
je 20 Pf. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter u. Postboten
jedenfalls entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
od. deren Raum 10 Pf.;
bei Anzeigenverteilung
durch die Exped. 12 Pf.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 Pf.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 149.

Neuenbürg, Mittwoch den 23. September 1903.

61. Jahrgang.

Rundschau.

Die Politik ist bei dem jüngsten Besuche Kaiser Wilhelms in Wien hinlänglich erkennbar zu ihrem Recht gekommen. Dies zeigen die eingehenden Unterhaltungen zwischen den beiden Monarchen, die langen Audienzen einerseits des Reichskanzlers Grafen Bülow beim Kaiser Franz Josef und andererseits des österreichisch-ungarischen Ministers des Äußeren Grafen Goluchowski bei Kaiser Wilhelm und die wiederholten Besprechungen des Grafen Bülow mit den maßgebenden österreichischen Staatsmännern, ferner dessen Konferenzen mit dem deutschen und italienischen Botschafter in Wien zur Genüge. Die etwaigen politischen Folgen und Wirkungen der Wiener Monarchen und Diplomatenbegegnung werden wohl bald zu Tage treten.

Danzig, 21. Septbr. Der Kaiser traf um 4^{1/2} Uhr zur Enthüllung des Denkmals Kaiser Wilhelms des Großen hier ein. Im Gefolge des Kaisers befinden sich der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg, der Chef des Zivilkabinetts v. Lucanus, General v. Pleßen, Fregattenkapitän v. Grumm, Major v. Friedeburg und Oberstabsarzt Dr. Alberg. Am Bahnhof hatte die Ehrenkompagnie des Infanterieregiments 128 Aufstellung genommen. Der Kaiser und das Gefolge stiegen am Bahnhof zu Pferde und ritten, gefolgt von einer Eskadron der 1. Leibhüaren zum Denkmalsplatz. Zu beiden Seiten des Weges bildeten Abteilungen der Danziger Garnison, sowie Mannschaften der im Hafen liegenden Kriegsschiffe Hildebrand und Verwulf Spalier.

Danzig, 21. Sept. Mit dem Kaiser traf auch Graf Bülow hier ein. Während der Fahrt von Wien hierher hatte der Kaiser den Vortrag des Reichskanzlers und des Chefs des geheimen Zivilkabinetts entgegengenommen. Wie nachträglich bekannt wird, hat der Kaiser in Wien auch den Schriftsteller Houston Stewart Chamberlain empfangen.

Kiel, 21. Septbr. Der Generalinspekteur der Marine Admiral v. Köster hat gestern nachstehendes Telegramm des Kaisers aus Wien vom 20. erhalten: „Ich habe unter dem heutigen Tage den Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich, kaiserliche und königliche Hoheit, à la suite meiner Marine gestellt, die diese ihr zuteil gewordene hohe Ehre mit dankbarem Stolz aufzunehmen wird. Ich bitte dies unverzüglich zur Kenntnis der Marine zu bringen. Das dortige Flaggschiff hat die österreichisch-ungarische Flagge, die von meinen in Kieler Hafen anwesenden Schiffen im Großtopp zu führen ist, mit 21 Schüssen zu salutieren.“

Der Staatssekretär des Reichspostamtes macht bekannt: Der Eisenbahnweg über Sibirien wird am 1. Oktober für den internationalen Postverkehr eröffnet und zur Beförderung von Briefen aller Art aus Deutschland nach folgenden Ländern Ostasiens benutzt werden: nach China, mit Ausschluß des südlichen Teils, nach dem deutschen Schutzgebiete von Kiautschou, nach Japan, mit Ausschluß der Insel Formosa und nach Korea. Es bietet sich auf diesem Wege eine wöchentlich viermalige Verbindung nach Peking, Tientsin, Tongku und Tschifu und eine wöchentlich mindestens einmalige Verbindung nach Shanghai und nach Japan. Der erste Versand über Sibirien wird am 30. September von Berlin abgehen. Die Absendung erfolgt täglich. Die Dauer der Beförderung beträgt je nach den Anschlüssen von Berlin bis Peking und Tientsin 20—22 Tage, bis Shanghai und Nagasaki 22—28 Tage.

Am Sonntag ist der Schluß des sozialdemokratischen Parteitagess zu Dresden nach gerade achtstägigen Verhandlungen erfolgt. Die Versammlung erledigte in dieser letzten Sitzung die Frage der weiteren Maßnahmen dadurch, daß der Vorstandsantrag angenommen wurde, laut welchem der erste Mai überall dort gefeiert werden soll, wo keine Aussperrungen der feiernden Arbeiter zu befürchten sind. Dann sprach der Präsident Singer das Schlußwort, in

welchem er in selbstbewußtem und selbstzufriedenem Tone das Fazit des Dresdener Parteitagess besprach, worauf die Versammlung stehend noch die Arbeitermarzellied sang. — Das bemerkenswerte Ergebnis des Dresdener Sozialistenkongresses stellt zweifellos die Niederlage der Revisionisten in der Vizepräsidentenfrage dar, welche Niederlage allerdings schon im Voraus fest stand. Die Fanatiker und Starrköpfe in der Partei haben also auch diesmal die Oberhand gegenüber den opportunistischen Taktikern behalten und die Richtung Bebel wird demnach einstweilen weiter über die Richtung Bollmar triumphieren. Schwerlich werden sich aber die Vertreter der letzteren je gänzlich unterdrücken lassen, die Gegensätze in der Partei werden daher immer wieder von neuem aufbrechen. Der Parteitag wählte ferner Bremen als Ort für den nächsten Parteitag.

Karlsruhe, 20. Sept. Bei den hygienischen Instituten der beiden Landesuniversitäten sollen am 1. Oktober 2 bakteriologische Untersuchungsämter errichtet werden, die auf Kosten des Staates erhalten werden. Die Untersuchung erfolgt kostenlos. Sie erstreckt sich auf die gemeingefährlichen Krankheiten Cholera und Pest, sowie auf Tuberkulose, Unterleibstypus, Diphtherie, Wundinfektionskrankheiten und event. auf Influenza und Pneumonie. Zugleich dienen diese Anstalten auch zur Ergänzung der Lebensmittelprüfungsanstalten bei der Untersuchung von Nahrungsmitteln und Getränken in Fällen, in denen bakteriologische Untersuchungen zur Feststellung etwaiger Erreger von Menschen- und Tierkrankheiten in Frage kommen.

Als Schlußtermin im Konkursverfahren der Leipziger Bank wurde am Montag die letzte Gläubigerversammlung vor dem Amtsgericht abgehalten. Einwendungen gegen den Schlußbericht und die Rechnungslegung des Konkursverwalters wurden nicht erhoben. Die Zahlung der Restdividende von 17% wird infolgedessen in den nächsten Tagen ihren Anfang nehmen.

Wiesbaden, 19. Sept. Die beiden Chauffeure des Herzogs Broglie aus Paris, die vor 14 Tagen den Ländchen Kern bei Bieberich mit dem Automobil totgefahren haben und die Frau eines Doktors schwer verletzt, werden nunmehr von der Staatsanwaltschaft schriftlich verfolgt. Die beiden Franzosen sind längst über die Grenze.

Cleve (Reg.-Bez. Düsseldorf), 22. Sept. Heute nacht wurde auf einem Bahnübergange der Cleve-Kalcarer Bahn das Gefährt des hiesigen Weinhändlers Obhaus von dem um 12¹¹ Uhr hier eintreffenden Personenzug überfahren. Frau Obhaus und zwei Töchter wurden sofort getötet. Hr. Obhaus wurde tödlich verletzt und starb bald darauf im städtischen Krankenhaus. Untersuchung ist eingeleitet. Ein Bahnwärter soll vergessen haben, die Schranken rechtzeitig zu schließen. Er ist verhaftet worden.

Ruhestein, 17. Sept. An dem romantischen Wildsee, 910 m über dem Meer, ist in den letzten Tagen eine hübsche Unterstandshütte errichtet worden, die bei Regenwetter von Waldarbeitern und Touristen dankbar benutzt wird. Am Seeloop, oberhalb des Wildsees in der Höhe von ca. 1040 m hat sich dank dem Entgegenkommen der Wirt. Forstverwaltung Professor Dr. Julius Cuting von Straßburg, der bekannte Freund des Schwarzwaldes, unlängst seine vereinsfreie Ruhesätte erwählt.

Wien, 21. Sept. Das „Neue Wiener Tagblatt“ berichtet über eine Unterredung mit dem Reichskanzler Grafen Bülow. In Bezug auf die Handelsverträge sagte der Reichskanzler, er hätte von dem Wunsche geleitet, die Schwierigkeiten, die Oesterreich-Ungarn aus der innerpolitischen Lage erwachsen, nicht zu verschärfen und die Andauer guter handelspolitischer Beziehungen nicht zu stören, bisher davon abgesehen, zu Verhandlungen zu drängen oder den Vertrag zu kündigen. Natürlich könne der Augenblick kommen, wo man nicht länger warten könne. Ueber die Orient-

politik sagte Graf Bülow, die deutsche Orientpolitik verfolge keine Sonderziele, sie wandle keine Wege, die von denen der Gesamtheit der übrigen Großmächte abweichen. Deutschland denke nicht daran, die Türkei zum Widerstand gegen die Politik der Mächte aufzureizen und sei mit seinen Ratschlägen überhaupt sparsam. Wie anderwärts, so wünsche es auch im Orient Frieden und eine friedliche Entwicklung der Dinge. Also Deutschlands Politik sei vor allem eine friedliche und entsprechend der geographischen Lage Deutschlands zur Türkei naturgemäß auch eine zurückhaltende. Im Orient stehen wir in zweiter und dritter Linie; da sind wir die Triarier. Alle Maßnahmen und Schritte zur Verbesserung der Zustände auf dem Balkan, über welche die näher beteiligten Mächte Oesterreich-Ungarn und Rußland mit einander einig geworden sind, haben von deutscher Seite immer volle und bereitwillige Unterstützung gefunden und werden sie auch ferner finden. Die Rolle eines Protagonisten spielen wir in Balkandingen nicht. Diese Ehre überlassen wir den dort direkt interessierten Kabinetten, zu deren Einsicht und Umficht wir volles Vertrauen haben.“ In Betreff der Reformen sagte Graf Bülow: „Bei einem so schwierigen Problem muß man sich vor zu radikalen Kuren und plötzlichen Eingriffen hüten.“ Auf die Frage, ob es zum Kriege zwischen Bulgarien und der Türkei kommen werde, erwiderte er: „Auf Prophezeiungen lasse ich mich ungern ein. Die Zeiten, in welchen Propheten auch eine politische Rolle spielten, sind vorbei. Heutzutage fällt man mit dem Wahrsagen so leicht herein; ich hoffe aber, daß die energischen Vorstellungen der Mächte und die Ueberzeugung, daß bei einem Konflikt für die Beteiligten nicht viel Gutes herauskommen kann, eine Explosion verhindern werden. In jedem Falle würden aber die Bemühungen dahin gehen, den Konflikt zu lokalisieren, aber wie gesagt, und ich wiederhole es, alle Maßnahmen und Schritte zur Besserung der Zustände auf dem Balkan, über welche die näher beteiligten Mächte Oesterreich-Ungarn und Rußland mit einander einig geworden sind, haben von deutscher Seite immer volle und bereitwillige Unterstützung gefunden und werden sie auch ferner finden.“

Die Aufregung, welche in Ungarn infolge des Armeebefehls Kaiser Franz Josef, in welchem der greise Monarch so energisch Stellung gegen die militärischen Forderungen der ungarischen Chauvinisten nimmt, hervorgerufen worden ist, hat den Erlaß eines hochoffiziösen Beschwichtigungskommunikés zu Folge gehabt. Ob dasselbe wirklich geeignet ist, Del in die erregten Wogen der öffentlichen Meinung des Magyarenlandes zu gießen, das wird sich ja rasch zeigen, da das ungarische Abgeordnetenhaus auf den 24. Sept. einberufen worden ist, in welcher Sitzung der kaiserliche Armeebefehl zweifellos eingehend behandelt werden wird.

Wien, 21. Sept. Der ungarische Ministerpräsident Graf Khuen wurde heute nachmittag in kurzer Audienz empfangen. Die Lage ist noch immer ungeklärt. In unterrichteten Kreisen verlautet, Graf Khuen wolle vom Kaiser die Ermächtigung zu einer Ungarn befriedigenden abschwächenden Auslegung des Armeebefehls erlangen, die Krone weigere sich und verlange die sofortige Stellungnahme der ungarischen liberalen Partei ohne eine Adresse an die Krone. Die heutigen Audienzen der Minister Dr. v. Koerber und Grafen Goluchowski sollen mit dieser Angelegenheit zusammenhängen. Ersterer wird sich vermutlich in der Mittwochssitzung des österreichischen Abgeordnetenhauses über die militärischen Fragen zu äußern haben.

Konstantinopel, 20. Sept. In der Audienz, welche der russische Botschafter Sinowjew am Freitag beim Sultan hatte, wurde die Bewegung in Mazedonien eingehend besprochen. Der Sultan gab seiner dankbaren Befriedigung über die Haltung der Großmächte Ausdruck. Sinowjew empfahl dem Sultan dringend, daß bei der Bekämpfung der Frei-

scharen Ausschreitungen, wie solche in Kruschetwo und an anderen Orten des Bilajets Monastir und des Sandshaks Kirilisse vorgekommen seien, verblüht werden. Der Sultan erklärte, daß er die in dieser Richtung erlassenen Befehle erneuern würde und fügte hinzu, daß bereits mehr als zwei Drittel der Gebiete, in welchen das Freischärlertum herrsche, gesäubert seien und daß die Säuberung der übrigen Gebiete sehr bald zu erwarten sei. Die bulgarische Landbevölkerung, die zum Anschluß an die Bewegung verleitet wurde, sei bereits zum größten Teile zurückgekehrt und habe sich unterworfen. Der montenegrinische Minister des Äußern, Wukowitsch, der ebenfalls vom Sultan in Audienz empfangen wurde, wies auf die Hindernisse hin, die die Montenegriner von Seiten der Ortsbehörden bei der Schiffahrt auf dem Bojanasflusse erfahren. Er bat um Ernennung eines türkischen politischen Kommissars in Nojtorac an der türkischen Grenze, der gemeinschaftlich mit dem montenegrinischen Kommissar die zeitweise vorkommenden Grenzstreitigkeiten zu regeln hätte. Der Sultan versprach, dieser Bitte nachzukommen und dankte dem Fürsten Nikolaus für die gute Haltung in der gegenwärtigen Lage.

Konstantinopel, 21. Sept. Nach Berichten aus Adrianopel wurde das Dorf Kallika, eine halbe Stunde von Kirilisse entfernt, durch Truppen und Baschibozuks zerstört, wobei viele Dorfeinwohner getötet wurden. Türkischerseits wird dagegen die Tat Komitabanden zugeschrieben. Auf der Strecke nach Nowitsch wurden 16 Leichen getöteter Bulgaren gefunden. Das Dorf Kambely ist gleichfalls zerstört worden. Im Bazar von Klprüli wurden 2 bulgarische Notabeln von einem Soldaten erschossen, der auch andere Personen erschoss. Der Täter wurde verhaftet. Die Nachrichten von der Mobilmachung des 4. und 5. oder 6. Korps in Erzenghian, Damaskus und Bagdad sind unzutreffend.

London, 21. Sept. Die St. James Gazette meldet: August Chamberlain sei zum Reichskanzler, Lord Selborne zum Kolonialminister, Arnold Forster zum Kriegsminister und Brodrick zum Staatssekretär für Indien ernannt worden.

Petersburg, 21. September. Kolonialminister Chamberlains Rücktritt wird in der Presse als ein der politischen Lage Europas sehr günstiges Ereignis bezeichnet. Jetzt siehe nichts mehr im Wege, daß England sich einmütig den andern Mächten anschließe, besonders in der mazedonischen Frage. Nachdem Chamberlain von der politischen Bühne abgetreten sei, erscheine England als weit zuverlässigerer Wahrer des Friedens Europas.

Caracas, 21. Septbr. Die Mächte haben bei der venezolanischen Regierung ihre noch ausstehenden Forderungen in aller Form eingereicht. Deutschland fordert 1417 309 Dollars, die Vereinigten Staaten 10 900 000 Doll., England 2 500 000 Doll., Frankreich 16 040 000 Doll., Italien 8 300 000 Dollars, Belgien 3 093 800 Doll., Spanien 600 000 Dollars, Mexiko 500 000 Doll., Holland 1 048 451 Dollars, Schweden 200 000 Dollars.

Mozambique, 21. Sept. In der Niederlage für Schießpulver und Granaten im Fort Sebastiano erfolgte heute eine furchtbare Explosion, bei der viele Menschen getötet und verwundet wurden. Das Unglück ist zwar auf das Fort beschränkt; indessen ist die Gefahr einer weiteren Explosion nicht ausgeschlossen.

Wien, 21. Septbr. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Lemberg: In Krasnezyn Drohowzycze und Wolczkow sind gestern große Brände ausgebrochen. Der durch den Plozower Brand verursachte Schaden beträgt 5 Millionen Kronen.

Wien, 20. Sept. Ueber die Riesenbrände in Plozow und Monasterzyska wird dem „N. Wiener Tagbl.“ aus Lemberg von heute abend telegraphiert: Bis zur Stunde ist der Brand in Plozow noch nicht völlig gelöscht. Zwei Drittel der Stadt liegen in Trümmern, mehr als 7000 Personen sind völlig obdachlos. Der Schaden zählt nach vielen Millionen; bis jetzt sind 5 Menschenopfer festgestellt, doch dürfte die Zahl viel größer sein. Von öffentlichen Gebäuden wurden eingestürzt: beide Spitäler, das Gerichtsgebäude, die Gebäude der Staatsanwaltschaft und Finanzwache, die griechisch-katholische Kirche und Pfarre. Wie nunmehr feststeht, brach das Feuer nachmittags um 5 1/4 Uhr im Igelischen Hause in der Lembergerstraße, in welchem ein Naphthamagazin und eine Deckenfabrik sich befindet, aus. Infolge starken Windes sprangen die Flammen sofort auf das gegenüberliegende Haus über, und im Verlaufe einiger Minuten brannten ungefähr 20 Häuser.

Marjeille, 22. Sept. Gestern abend 10 Uhr brach in der Seifenfabrik von Gounelle ein großer Brand aus, der rasch um sich griff und bis 1 Uhr

nachts 6 umliegende Baulichkeiten zerstört hatte. Das Feuer konnte bis jetzt noch nicht gelöscht werden.

Die Abteilung für Leibesübungen auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 hat jetzt in dem bekannten New-Yorker Sportsmann Sullivan einen sehr tüchtigen Leiter erhalten. Sullivan war bereits Hilfsdirektor der Abteilung für athletischen Sport auf den Ausstellungen in Paris und Buffalo. 300 000 \mathcal{A} werden an Preisen für die verschiedenen Wettkämpfe ausgezahlt, und das Programm ist ein geradezu riesenhaftes. Wettkämpfe und Spiele finden nicht nur zwischen Berufsathleten und zwischen Amateuren statt, sondern werden auch für Vereine, für Schüler, für Studenten veranstaltet. Mehrere Tage lang werden Wettläufe und Turnübungen nach deutschem System stattfinden. Ferner wird es Wettkämpfe geben im Radfahren, Schwimmen, Tauchen, Springen, Wasserpolo, Lawn-Tennis, Cricket, Fußball, Krocket, Diskuswerfen, Fechten, Pferdepolo, Lacrosse und Basketball, Ringkampf, Automobilwettkahren, Bogenschießen. Man erwartet die hervorragenden Amateure und Profesionals, nicht nur aus Amerika, sondern auch aus Schweden, Deutschland, England und Frankreich. Neben den oben aufgezählten Veranstaltungen finden auch die olympischen Spiele statt, welche bekanntlich im Jahre 1904 in der Weltausstellungsstadt abgehalten werden sollen. Zur Bequemlichkeit der an den Wettkämpfen teilnehmenden, und um auch bei schlechtem Wetter die Veranstaltungen nicht ausfallen zu lassen, ist außer einem Stadion, welches 600 000 \mathcal{A} kostet und für 3000 Menschen Plätze bietet, noch ein gewaltiges Gebäude errichtet worden, welches eine große Arena, Garderoben, Brausebäder, Erholungsräume usw. enthält.

Fünfhundert Zolloffizianten werden auf der Weltausstellung in St. Louis 1904 die vom Auslande eingegangenen Ausstellungsgegenstände überwachen. Diese Ausstellungsobjekte zählen bekanntlich keinen Zoll, stehen aber unter der Aufsicht der Zollbehörde, bis sie wieder aus der Ausstellung entfernt und aus dem Lande geschafft werden. Diese Aufsicht wird durch die 500 Beamten ausgeübt, die besonders darüber zu wachen haben, daß ausländische Ausstellungsgegenstände, die verkauft werden und im Lande bleiben, auch die vorgeschriebenen Zollgebühren entrichten.

Württemberg.

Saatenstandsbericht vom Monat September. Die Ernte der Sommerfrüchte ist nahezu überall vollendet. Haber und Gerste, das Dehnd und der zweite Schnitt von Klee und Luzerne wurde meist glücklich unter Dach gebracht. Nur in den rauheren Bezirken liegt noch ein Teil des Habers, der Gerste und des Dehndes draußen und konnte bisher wegen der ungünstigen Witterung nicht eingeheimst werden. Der Ertrag des Dehndes und des Klees fiel nach Qualität im allgemeinen gut, mancherorts vorzüglich, nach Quantität häufig unbefriedigend aus. Der dritte Schnitt von Klee und Luzerne steht fast überall schön. Das seit 8. September herrschende schlechte Wetter hat die Aussaat der Winterfrüchte sehr erschwert und verzögert, während vorher die Trockenheit des Bodens ein Pflügen nicht zuließ. Die Kartoffeln hielten nicht, was sie versprochen. Unter dem Einfluß der nassen Witterung haben namentlich die Frühkartoffeln und jene auf schweren Böden stark gelitten und zeigen massenhaft saule Knollen. Der Hopfen ist in manchen Lagen durch Schwarz- und Kupferbrand beeinträchtigt. Hopfenstangen und Anlagen sind durch den Sturm am 11. ds. Mts. hart mitgenommen worden, weit mehr aber noch die Obstbäume, denen ihre spärlichen, noch nicht ausgereiften Früchte fast überall heruntergeschüttelt wurden. Die Apfelernte wird ganz gering, etwas besser steht es um die Birnen. Auch die Hoffnungen auf einen guten Weinherbst vermindern sich täglich. Die Trauben sind in der Reife sehr ungleich, zum Teil noch weit zurück und leiden an mancherlei Krankheiten. Bald ist es der echte Mehltau Oidium Tuckeri, bald die Peronospora und die Lederbeerkrankheit. Wärmender Sonnenschein tut allenthalben dringend not. Von vielen Gegenden wird fortgesetzt über das Auftreten der Feldmäuse geklagt und die Befürchtung gehegt, daß sie an dem jungen Klee und den einzuliegenden Winterjaaten noch großen Schaden anrichten werden.

Cannstatt, 21. Sept. Das unter dem Allerhöchsten Protektorat Sr. Majestät des Königs und unter dem Ehrenpräsidium unseres Stadtdorstandes, Hrn. Oberbürgermeister Raft, am nächsten Sonntag den 27. ds. Mts., vormittags präzis 10 Uhr auf dem Volksfestplatz stattfindende 4. Wandersportfest der Gauve V—VIII des deutschen Radfahrerbundes verspricht in jeder Hinsicht einen glänzenden Verlauf zu nehmen. Angemeldet haben sich bis jetzt zum

Sportskloster 5 Vereine mit 125 Fahrern, zum Preisblumenkloster 11 Vereine mit 310 Fahrern, sowie 3 Gruppen von 2—7 Personen, 16 Motorradfahrer, 10 Automobilfahrer, zum Preisreigenfahren 8 Vereine, zum Radballwettkampf 4 Mannschaften. Dazu kommt noch eine größere Anzahl außer Konkurrenz fahrender Radler. Für die abends im Kuriaal stattfindenden Wettbewerbe im Blumenreigen- und Kunstfahren sind ebenfalls Meldungen eingelaufen. Insgesamt haben sich ca. 500 Fahrer gemeldet. Es wurden 50 Ehrenpreise im Gesamtwert von 2500 \mathcal{A} gestiftet, unter diesen befinden sich ein solcher von Sr. Majestät dem König, ein solcher von der Stadt Cannstatt und eine ganze Anzahl von hervorragenden Bürgern der Stadt gewidmete. Ihre Majestäten haben Ihr Erscheinen in sichere Aussicht gestellt. Der Zutritt zu den Zuschauertribünen (1. \mathcal{A} , 2. \mathcal{A} , 30 \mathcal{A}) findet von 9 Uhr ab statt. Hoffentlich wird der Himmel ein Einsehen haben und sich von seiner heitersten Seite zeigen.

Oberndorf, 18. Sept. Wegen Ausbruch der Maul- und Klauenseuche hier und in einigen Orten des Bezirks, mußte das auf den 23. ds. Mts. festgesetzte landwirtschaftliche Fest bis auf weiteres verschoben werden.

Untertürkheim, 21. Sept. Der Neubau der Daimler-Motorengeellschaft Cannstatt ist hier nun soweit fertiggestellt, daß von heute an die Schmiede mit etwa 80 Arbeitern in Betrieb genommen wird. Die Einrichtung der Schmiede ist nach neuestem amerikanischem System getroffen. Auch der übrige Teil der Fabrik soll noch in diesem Spätjahr in Betrieb kommen, so daß hier zunächst etwa 800 Arbeiter in Tätigkeit kommen werden, während ein Teil des Betriebes in Cannstatt fortgesetzt wird. Die Fabrik hat Anschlußgleise zur Hauptbahn.

Tuttlingen, 21. Septbr. Gestern fand hier Stadtschultheißenwahl statt. Da von 3 Bewerbern 2 noch vor der Wahl zurückgetreten waren, wurde der Stadt ein eigentlicher Wahlkampf erspart. Von den 1547 abgegebenen Stimmen erhielt Dr. Reck, Schultheiß in Ruffenhäuser, 1421 Stimmen und ist somit gewählt.

Ulm, 21. Sept. Ein Hr. Josef Rüstner aus München führte gestern einem größeren Kreis von Industriellen und Technikern ein von ihm erfundenes Wasserrad vor, das berufen sein dürfte, die Kräfte fließender Gewässer in weit größerem Maße als bisher dienstbar zu machen. Das Modell hat an der Peripherie eines kreisförmigen Gestells 12 bewegliche Doppelschaukeln, die sich beim entgegenströmendem Wasser auf der einen Scheibenhälfte aufstellen, dadurch den Wasserdruck zur Wirkung bringen, und auf der anderen Seite sich zusammenklappen und so der Bewegung gegen die Strömung, also der fortgesetzten Drehung, keinen Widerstand entgegensetzen. Das Rad läuft sowohl horizontal als vertikal und halb eingetaucht so gut wie ganz unter Wasser. Seine Vorzüge bestehen in dem Wegfall losspieltiger Wasserbauten, in der Benützung einer großen Anzahl von Rädern hintereinander in einer Wasserrinne und in dem teilweise höheren Nutzeffekt. Es wäre zu wünschen, daß die Erfindung die ihr gebührende Beachtung fände.

Ulm, 22. Sept. Am hiesigen Gymnasium sind heuer zum erstenmal 2 Damen zum Studium zugelassen worden.

Altbach, 21. Sept. Gestern nacht entstanden der „Ehlinger Bg.“ zufolge in einer hiesigen Wirtschaft unter jungen Leuten Streithändel, die sich außerhalb des Lokales fortsetzten. Einer der Beteiligten, Eugen Herrmann, wurde dann beim Nachhausegehen von 3 anderen überfallen und mit dem Messer übel zugerichtet. Von etwa 7 Messerstichen sind einige lebensgefährlich. Die Täter sind ermittelt.

Waldsee, 22. Sept. In Reitziweiler bei Unterschwarzach wurde der 24 Jahre alte Knecht Michael Müller im Hofe seines Dienstherrn, des Bauern Pfeifer gestern früh erstochen aufgefunden. Vom Täter fehlt bisher jegliche Spur. Die Gerichtsbehörde hat sich zur Untersuchung an Ort und Stelle begeben. Gestern nachmittag wurde der ca. 20 Jahre alte Dienstknecht König von Unterschwarzach unter dem Verdacht verhaftet. Derselbe leugnete bis jetzt die Täterschaft. Müller war nach einem einzigen Stich sofort tot.

Lengsfeld, 22. Sept. Ein 8 jähriger Knabe spielte lt. „Hohenzollern'sche Blätter“ mit anderen Kindern „blinde Kuh“ und rannte mit solcher Wucht gegen einen Wagen, daß der Tod alsbald eintrat.

Erlenbach, 22. Sept. Der Stand der Weinberge ist ein ausgezeichnete. Wenn die gute Witterung noch einige Zeit anhält, werden die künftigen Hoffnungen der Weingärtner hinsichtlich der Qualität wie auch der Quantität des Heurigen erfüllt. Ein

zum Preis-
n, sowie 3
rradfahrer,
8 Vereine,
iezu kommt
3 fahrender
tfindenden
fahren sind
ami haben
50 Ehren-
fiet, unter
ajefität dem
t und eine
der Stadt
Erstehen
u den Zu-
findet von
ammel ein
sten Seite

bruch der
gen Orten
Mis fest-
iteres ver-
neubau der
hier nun
Schmiede
men wird.
neuestem
der übrige
ätjahr in
800 Ar-
ein Teil
Die Fabrik

and hier
Bewerbem
n, wurde
dr. Von
Dr. Red.
n und ist

mer aus
kreis von
rfundenes
ie Kräfte
Maße als
hat an
entgegen-
bringen,
ppen und
der fort-
ngesehen,
tital und
Wasser,
stpieltiger
in Anzahl
inne und
wäre zu
ende Be-

ium sind
am zuge-
ntstanden
en Wirt-
die sich
der Be-
m Nach-
mit dem
ferstlichen
ermittelt.
iler bei
e Knecht
rn, des
gefunden.
Berichts-
Ort und
er ca. 20
warzack
quete bis
einzigem

Knabe
anderen
r Wucht
intrat.
Wein-
Witter-
kühnsten
Qualität
t. Ein

namentlich in Oberschwaben verbreitetes Gerücht, der Schimmeltau habe im Unterland den Weinbergen arg mitgespielt, ist auf böswillige Erfindung zurückzuführen, deren Zweck leicht ersichtlich ist. Im Gegenteil sind die Bemühungen der Weingärtner, durch rechtzeitige Anwendung von Schwefel und Vordelaiser Brähe die leidigen Nebenkrankheiten abzuwenden, seit vielen Jahren nicht von so gutem Erfolg gekrönt worden, wie in diesem Jahre.

Stuttgart. (Landesproduktbörse.) Bericht vom 21. Septbr. von dem Vorstand Fritz Kreglinger. In der abgelaufenen Woche war die Stimmung im Getreidegeschäft etwas ruhiger. Amerika meldet für Weizen niedrigere Kurse, doch ist die Forderung noch ziemlich überflüssig. Parität und deshalb unrentabel. Russland ist etwas härter am Markt, Preise behauptet und besonders für gute Qualitäten. Weizenpreise pr. 100 kg inkl. Sack: Weizen No. 0: 28 M 50 J bis 29 M — J, Nr. 1: 28 M 50 J bis 27 M — J, Nr. 2: 25 M — J bis 25 M 50 J, Nr. 3: 23 M 50 J bis 24 M — J, Nr. 4: 20 M 50 J bis 21 M — J.

Auf den Rostockmarkt Stuttgart-Nordbahnhof wurden zugeführt: 19 Waggons aus Italien, 3 aus Ungarn, 5 aus Böhmen-Oesterreich, 5 aus Oesterreich, 1 aus der Rheinpfalz, 2 aus Baden, 4 aus Württemberg, zusammen 39 Waggonsladungen Roggweizen, welche zu 850 bis 980 die 10000 Kilogramm angeboten wurden. Detailpreis 4.80—5.50 M per Ztr. Der größte Teil wurde nach auswärts verkauft. — Heute wurden zugeführt: 3 Waggons aus Italien, 3 aus Böhmen, 2 aus Württemberg, zusammen 8 Waggonsladungen Roggweizen, welche zu 900 bis 1000 M die 10000 Kilogramm angeboten wurden. Detailpreis 4.80—5.20 M per Ztr.

Auf den Rostockmarkt-Wilhelmsplatz wurden zugeführt: 300 Ztr. württembergisches Obst, Preis 5.30 bis 5.80 M, 500 Ztr. ausländisches Obst, Preis 5.— bis 5.30 M per Ztr.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 23. Sept. Laut Beschluß der bürgerlichen Kollegien wurde als 2. Polizeidiener Gottlieb Blaich, Sohn des Holzbauers Gottlieb Heinrich Blaich angestellt. Ferner wurde die Stelle eines Maschinenwärters am städt. Elektrizitätswerk dem Wilhelm Blaich, Schlosser, Sohn des Gottlob Blaich dahier, übertragen.

Birkenfeld. Der hiesige Polizeidiener Haack, welcher, wie gemeldet, in Frankfurt verhaftet worden war, befindet sich wieder auf freiem Fuße und versieht sein Amt wieder. Es scheint darnach, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen nicht beweisbar waren.

Pforzheim, 21. Sept. Das Saisonthheater öffnete am gestrigen Sonntag seine Pforten. Der bisherige Direktor, Neuh, verstand es, auch für diesen Winter wieder ein tüchtiges Ensemble um sich zu vereinigen, welches gleich am ersten Tage tüchtige Proben seiner künstlerischen Leistungen zu geben Gelegenheit hatte. Mittags wurde „Maria Stuart“, des Abends „Im weißen Rössl“ gegeben.

Stillingen, 20. Septbr. Auf dem Wege von Böllersbach nach Malsch wurde eine Frau aus ersterem Orte namens Magdalena Weber von einem Unbekannten überfallen. Derselbe brachte ihr einen Schuß in den Hinterkopf bei und beraubte sie sodann ihrer Bauschachtel von etwa 6 M. Die Bedauernswerte wurde in das Spital nach Malsch verbracht, wo die Kugel entfernt wurde. Der Täter ist noch nicht ermittelt.

Stillingen, 21. Sept. Aus Neuenburgweier berichtet „Der Volksfreund“: Der dem Trunke ergebene Anton Schindler II. kam vor einigen Tagen in beraushtem Zustande nach Hause, wobei es, wie schon öfters, zwischen ihm und seiner Frau zu

heftigen Auseinandersetzungen kam, die schließlich in Tötlichkeiten ausartete. Ersterer ergriff die Wirtsgabel und drohte die Frau zu erstechen; dieselbe mußte schon oft die schmachlichsten Mißhandlungen erdulden und griff daher in ihrer Verzweiflung zur Hade und brachte ihrem Manne derartig schwere Verletzungen bei, daß er gestern denselben erlegen ist.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Gumbinnen, 22. Septbr. Der Kaiser, der heute früh 6¹¹ Uhr auf der Fahrt über Stallupönen nach Rominten den hiesigen Bahnhof passierte, traf 8²⁰ Uhr mittels Sonderzugs auf dem festlich geschmückten Bahnhof in Groß-Rominten ein. Dort waren Fürst Dohna-Schlobitten und Landrat von Berg-Geldap zum Empfang anwesend. Am Postgebäude hatten sich die Dorfbewohner eingefunden, die dem Kaiser stürmische Huldigungen darbrachten. Vom Bahnhof aus begab sich der Kaiser mit dem Fürsten Dohna-Schlobitten zu Wagen nach dem Jagdschloß Rominten.

Berlin, 22. Sept. Staatssekretär v. Tirpitz erhielt gestern vom Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich folgendes Telegramm: „Von Seiner Majestät Kaiser Wilhelm à la suite der kaiserlichen deutschen Marine gestellt, entbiete ich, von Freude erfüllt, Ew. Erzellenz und allen Angehörigen der so hervorragenden kaiserlichen Marine meinen wärmsten kameradschaftlichen Gruß.“

Wien, 22. Sept. Die „N. Fr. Presse“ meldet: Graf Khuen Hederwary wurde von Kaiser Franz Josef wieder mit der Bildung des Kabinetts betraut. Es ist noch nicht bekannt, ob Hederwary die ihm übertragene Mission angenommen hat.

Peft, 22. Sept. Nach Wiener Meldungen ist bis heute 1 Uhr keine Entscheidung gefallen. Es herrscht unter den Politikern große Erregung, besonders auf die Nachricht hin, daß Graf Khuen neuerdings die Kabinettsbildung übernehmen will. Oppositionelle Abgeordnete drohen, in diesem Falle mit Tätlichkeiten gegen Khuen vorzugehen. In der liberalen Presse scheint eine Spaltung unvermeidlich. Das Komitat Hajdu hat beschlossen, daß alle Gemeinden und Städte des Komitats die Annahme von Steuergeldern zu verweigern haben. In der Komitats-hauptstadt Kronstadt durchzogen gestern abend ausgediente Soldaten des 3. Jahrgangs die Straßen unter Ausruf: „Wir dienen nicht weiter.“ Gendarmerie stellte die Ordnung wieder her. In Losoncz, Kom. Neograd, sangen angeblich Soldaten das Rosslied und weigerten sich, Dienst zu verrichten; 20 Soldaten wurden fahnenflüchtig.

Konstantinopel, 22. Sept. Heute fand im Yıldizpalast abends ein außerordentlicher Ministerrat statt, der sich mit der Lage befaßte. Neuerdings von Seiten der Porte an die Balis und Militärbehörden von Salonik, Adrianopel und Nestäb ergangene Weisungen hinsichtlich des Vorgehens gegen die Banden unter Schonung der friedlichen Bewohner enthalten auch die Ankündigung, daß alle Zivil- und Militärbeamte, welche diesen Befehlen des Sultans nicht nachkommen, eine strenge Bestrafung zu gewärtigen haben. Weiter erteilte die Porte die Weisung, daß die Balis, Mutesfarijs und Kaimakams in ihrem Gebiete Rundreisen zu machen haben, um die bulgarische Bevölkerung zu korrekter Haltung und zur Ergebenheit aufzufordern und die durch die Banden

eingeschüchterten Bewohner zur Rückkehr in ihre Heimstätten zu veranlassen. Major Ibrahim Essendi, welcher beschuldigt ist, Gewalttätigkeiten gegen die Bewohner der griechischen Ortschaft Hedie (Wilajet Adrianopel) verübt zu haben, wurde unter Eskorte nach Adrianopel gebracht, um vor ein besonderes Kriegsgericht gestellt zu werden. Eine Spezialkommission ist abgereist, um an Ort und Stelle die notwendigen Erhebungen zu machen.

Barna (Bulgarien), 22. Sept. Das Reiter-Halbregiment der 4. Division ist von der rumänischen an die türkische Grenze südlich von Burgas verlegt worden. Die Mitteilung an die Reservisten aller Klassen mit Einzelheiten über Zeit und Ort der Stellung für den Fall der Mobilmachung ist im ganzen Lande durchgeführt. Trotz erhöhter Tätigkeit der mazedonischen Vereine im Lande und der vorbereiteten militärischen Maßregeln erhält sich die Hoffnung auf Wahrung des Friedens.

Zur Düngung der Winterjaat. Hr. Fiml in Radstetten, Donautreis, stellte im Jahre 1902 einen interessanten Düngungsversuch an, bei welchem er prüfen wollte, ob eine Kalidüngung auf einem mittleren Lehmboden zu Dinkel von Vorteil sei. Andere Kunstdünger, besonders Salpeter hatte er schon in früheren Jahren zur Anwendung gebracht. Er richtete 3 verschiedene Flächen ein, von denen die eine keinen Kunstdünger erhielt, eine zweite nur Thomasmehl und Salpeter und eine dritte Parzelle außer diesen genannten Kunstdüngern noch 10 Ztr. Kainit pro württembergischen Morgen. Er erntete nun mehr gegen ungedüngt auf der Parzelle ohne Kali 10 1/2 Zentner Korn, auf der Parzelle mit Kali 14 1/2 Zentner Korn. Rechnen wir den Zentner nur mit 6 M., das Stroh, von welchem auf der Kaliparzelle ein Mehrertrag von ca. 16 Zentner, bei der ohne Kali kaum 2 Zentner erhalten war, pro Zentner mit 2 M., so ergibt sich ein Reingewinn durch die Düngung nach Abzug der Düngelosten auf dem Morgen ohne Kali von M. 27 auf demjenigen mit Kali von M. 54. Die Kaliparzelle hat also einen doppelt so hohen Gewinn gebracht und es ergibt sich aus diesem Versuch, daß eine geeignete Kalidüngung erst die übrigen Kunstdünger zur vollen Ausnutzung kommen läßt. Bei der heranannahenden Herbstbestellung sollte dieses jeder Landwirt beobachten und nicht vergessen, daß die Winterjaaten um so besser gedeihen und den Frostschäden widerstehen können, je besser sie ernährt sind. Zu den wichtigsten Pflanzennährstoffen gehört aber neben Phosphorsäure und Stickstoff auch das Kali, welches in Württemberg bisher noch zu oft bei der Düngung vergessen wird. Es sollte wenigstens jeder einmal den Versuch machen, ob er nicht seinen Vorteil dabei findet; 1 Zentner 40prozentiges Kalidüngesalz oder 3 Zentner Kainit werden in den meisten Fällen Ertrag und Rentabilität erhöhen.

Mutmächtiges Wetter am 23. und 24. September. Das trockene und heitere Wetter mit noch weiterhin steigender Temperatur wird auch am Mittwoch und Donnerstag noch andauern.

Am 24. und 25. September. Auch am Donnerstag und Freitag werden bei uns die östlichen Winde andauern, welche fortgesetzt trockenes und heiteres Wetter bei tagsüber warmer Temperatur im Gefolge haben werden.

Hierzu zweites Blatt.

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Der Bedarf an Formularen auf dem Gebiet der Invalidenversicherung für das Jahr 1904 und zwar zu

- 1) Quittungskarten:
Formular A, Formular B, "
- 2) Verzeichnissen über die ausgestellten Quittungskarten:
Formular A: 1) Kopfbogen, 2) Einlagebogen,
Formular B: 1) Kopfbogen, 2) Einlagebogen,
- 3) Aufrechnungsbescheinigungen:
Formular A, Formular B,
- 4) Altersrentenquittungen:
a) laufende, b) einmalige,
- 5) Invalidenrentenquittungen:
a) laufende, b) einmalige, 100 50
- 6) Krankenrentenquittungen:
a) laufende, b) einmalige, 12
- 7) Beitragsverstattungsquittungen, 80
- 8) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung:
a) für die Ortsbehörden, b) für die Krankenkassen,
- 9) Beitragsverstattungsgesuchen:
Formular 4, 5, 6, 7, 8 und 9, 0.

10) Protokollen bei Stellung von Anträgen auf Zurückzahlung zu unrecht bezahlter Beiträge:
Formular 10
ist spätestens 10. Oktober d. J. hieher anzuzeigen.
Der Bedarf ist nach Stück (nicht Bogen) anzugeben.
Neuenbürg, den 21. Sept. 1903. R. Oberamt.
Ammann Knapp.

Rutz- u. Brennholz-Versteigerung.

Aus dem Gemeindefeld Schielberg wird mit Borgfrist bis 1. Januar 1904
am Montag den 28. Sept. d. J., vormittags 9 Uhr
mit dem Rutzholz beginnend versteigert:
53 Nadelholzstämme IV. und V. Klasse, 85 Eichen von 0,67 Jm. an abwärts, 2 Buchen, 4 tannene starke Stangen a, 8 dto. b, 32 eichene und 32 buchene Wagnerstangen, 6 Ster buchene und 2 Ster eichenes Scheitholz, 73 Ster gemischtes Prügelholz und 493 Stück gemischte Prüge'wellen.
Zusammenkunft ist zur obengenannten Zeit beim Rathaus dahier.
Schielberg, den 19. September 1903.

Gemeinderat.
Axtmann, Bürgermeister.

Forstamt Englstörle.

Brennholz-Verkauf

am Freitag den 2. Oktober, vormittags 10 Uhr in der Krone in Englstörle Scheidholz aus Staatswald I.—VII.: 3 Km. Nadelholzschetter, 5 Km. eichen, 33 Laubholz- und 870 Nadelholzsanbruch.

Englstörle.

Weg-Sperre.

Der sogenannte Bäckertweg ist infolge Korrektur der Brücke bei der Einmündung des Wegs über die Eng, für den Fuhrwerks- und Personenverkehr vom Montag den 21. Septbr. bis Donnerstag den 15. Okt. d. J. je einschließlich

gesperrt.



Stadt Wildbad.
Brennholz-Verkauf

am Donnerstag den 1. Okt. 1903, vormittags 10 Uhr auf dem Rathaus in Wildbad aus V. Wanne Abt. 12 e Große Buche, II. Leonhardtswald Abt. 1-4, 9-14, I. Meistern Abt. 2, 4, 7, 10 (Scheidholz):

- 5 Nm. eichene Prügel,
- 2 " buchene Scheiter,
- 18 " " Prügel I. Kl.,
- 12 " " " II. Kl.,
- 143 " Nadelholzprügel II. Kl.,
- 6 " buchene Reisprügel,
- 16 " Nadelholzreisprügel,
- aus IV. an der Linie Abt. 12 Pflanzgarten:
- 240 Nm. tannene Rinden,
- aus VII. Pöflert VIII. Wüstenau (Scheidholz):
- 8 Nm. schälchene Prügel II. Kl.,
- 3 " " Reisprügel,
- 45 " " " dto.
- 3 " Nadelholzreisprügel,
- aus VI. Kegeltal (Scheidholz):
- 25 Nm. Nadelholzprügel II. Kl.

Den 22. Sept. 1903. Stadtschultheißenamt.
Bäpner.

Frauenarbeitschule Wildbad.

Dauer des Kurzes: vom 15. Oktober bis 15. Januar im städtischen Realschulgebäude. Gründlicher Unterricht in nachstehenden Fächern, sowie im Musterschnittzeichnen. Das Schulgeld, welches am Anfang des Kurzes zu entrichten ist, beträgt:

	für 1 Mon.	für 2 Mon.	für 3 Mon.
für Stricken, Häkeln, Flicken	7 M.	14 M.	20 M.
für Hand- u. Maschinennähen (Beißzeugnähen)	8 " "	16 " "	22 " "
für Kleidernähen	10 " "	20 " "	28 " "
für Weiß- und Buntsticken	8 " "	16 " "	22 " "

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, sind zu richten an die staatlich geprüfte Lehrerin Fräulein Luise Schwäble, Hauptstr. 193.

Neuenbürg.

Am 1. Oktober ds. Js. beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften und mache ich besonders auf nachstehende unterhaltende Blätter aufmerksam:

Sonntagszeitung,
Vom Fels zum Meer,
Die Weite Welt,
Die Woche,
Für Alle Welt,
Das Buch für Alle,
Illust. Chronik der Zeit,
Gartenlaube,
Daheim,
Quellwasser,
Grüß Gott,
Das Kränzchen,
Der gute Kamerad,
Moderne Kunst etc.

Alle anderen Zeitschriften und Bücher werden rasch und pünktlich geliefert von

C. Meeh.

Kapitalien

gegen 1. Hypothek sind zu 4% für in Württemberg und Baden gelegene Pfandobjekte auszuleihen durch
Salomon Mehger, Güteragentur,
Pforzheim, Telef. 217.

Bitte um Gaben für die Gewitterbeschädigten des Landes.

Im Laufe dieses Sommers sind verschiedene Gegenden unseres Landes von schweren, verheerenden Ungewittern heimge sucht worden. Besonders empfindlich ist der Schaden, den der Hagel an Gebäuden, die alsbald wieder hergestellt werden mußten, und in den Weinbergen, die bei der Höhe der Prämien nicht versichert werden konnten, angerichtet hat.

Aus einer Reihe von Gemeinden sind bereits Gesuche um Unterstützung der Nothleidenden an die Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins gerichtet worden. Auch sind ihr für diesen Zweck schon einzelne Gaben zugekommen. Im Blick auf das große Bedürfnis glaubt sie aber an die oft bewährte Wohltätigkeit teilnehmender Menschenfreunde in Stadt und Land mit der Bitte um Gaben zugunsten der bedürftigen Gewitterbeschädigten unseres Landes auch öffentlich sich wenden zu sollen.

Gaben werden entgegengenommen vom „Kassenamt der Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins“, Königstr. 74, Gebäude im Hofe der ehemaligen Legionskaserne.

Stuttgart, den 9. September 1903.

Zentralleitung des Wohltätigkeitsvereins.
Roser.

Kgl. Forstamt Calmbach.

Weg-Sperre.

Der untere Teil des Kustererswegs ist wegen Wegbaus bis auf Weiteres gesperrt.

Schützen-Verein
Neuenbürg.

Am Sonntag den 27. Sept.

findet zur Feier des 40jähr. Bestehens der Schießhalle ein Schießen auf Ehrenscheiben statt.

Der Schützenmeister.

Neuenbürg.

— Neue —

Bismarkheringe,

geräucherte Heringe,

holl. Vollenheringe

eingetroffen bei

G. Lustnauer.

Eine freundliche

Wohnung

mit 3-4 Zimmern samt allem Zubehör, hat zu vermieten.

Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

Sauerkraut,

das Pfund 10 J., ständig vorrätig bei

G. Lustnauer.

2 kleinere Oefen

im Zimmer heizbar, zum Kochen gerichtet, hat zu verkaufen.

Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine freundliche

Wohnung

mit 2 Zimmern samt Zubehör wird zu mieten gesucht.

Wo? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Neuenbürg.

Einige tüchtige

Maurer

können sofort eintreten bei Maurermeister Hajmann.

Gute, fette, halbt. und gelbschnittige

Backsteinkäse

versendet in Kisten von 20, 30, 50 und 70 Pfd. das Pfund zu 28 und 30 J.

vollfette Schweizerkäse

bei 10 Pfd. 68 J gegen Nachn. Käsegeschäft Ebingen, Schütte 301.

Bildschön!

ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint.

Alles dies erzeugt: Nabebeuter Stedenpferd-Villemilch-Seife v. Bergmann & Co., Nabebeuter-Presden allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. bei: Carl Mähler und Albert Pengert.

Redaktion, Druck und Verlag von C. Meeh in Neuenbürg.

Gräfenhausen, 23. Sept. 1903.

Todes-Anzeige.

Teilnehmenden Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unsere I. Mutter

Frau Pfarrer Luz Ww.,
geb. Graner.

Dienstag früh im Alter von 74 Jahren, sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Ernst Luz, Pfarrer.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 3 Uhr in Gräfenhausen statt.

Man bittet dies statt bes. Anzeige entgegenzunehmen.

Pforzheim.

Hiermit erlaube ich mir die Mitteilung zu machen, daß sämtliche

Neuheiten der Saison

eingetroffen sind, und empfehle mich zur Aufertigung aller

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Indem ich eine sorgfältige und geschmackvolle Ausführung zusichere, bitte ich bei Bedarf mir das Vertrauen zu schenken und zeichne

Hochachtungsvoll

Th. Wald,
Tuch- und Mass-Geschäft,
Leopoldstrasse 18, Telephon 951.

Musterkarte stets und gerne zur Verfügung.

<p>Formulare aller Art Rechnungen Briefbogen mit Firma Wechsel u. Quittungen Geschäfts-Couverts Mitteilungen Plakate</p>	<p>Programme Visite- Empfehlungs- Verlobungs- Hochzeits- Trauer- Grabreden etc. etc.</p>
<p>Druck-Arbeiten</p>	
<p>liefert billigst C. MEEH Buchdruckerei, Neuenbürg.</p>	

Ein junger Mann findet angenehme Stelle als

Hausburche,

und kann sich melden im Hotel Sternen, Herrenalb. Waldrennach.

Ein Knecht

zum Langholzführen kann sofort eintreten bei

Wilh. Scheerer.

Anerkannt selbste Fabrikate!

GEBR. WALDBAUR'S
CHOCOLADE
CACAO-PULVER
STUTT GART

Überall zu haben.

Neuenbürg.

Mehrere möblierte

Zimmer

auf 3-4 Monate gesucht. Offerte an das Bauureau des Elektrizitätswerkes im Rathaus.

Obernhausen.

Ein 12 Wochen trächtiges

Mutterschwein

und eine weiße, große Ziege hat zu verkaufen

Karl Hermann, Steinh.

Schimmel

wird bei eingemachten Früchten verhindert durch

Dr. Oetker's

Salicyl à 10 J., genügt für 10 Pfd. Früchte. Rezept gratis von den Firmen, welche führen Dr. Oetker's Backpulver.